

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
----------------------	---

Teil 1 Einleitung

A. Korruption in der Privatwirtschaft – ein aktuelles Problem	1
B. Problemstellung	3
C. Gang der Untersuchung	6

Teil 2 Grundsätzliche Erwägungen

A. Historische Entwicklung des § 299 StGB	7
I. Vor Einführung der Gewerbefreiheit	7
II. Die Einführung der Gewerbefreiheit	10
III. Neufassung des UWG vom 7.6.1909	12
IV. Reform der Straftatbestände 1974	15
V. Gesetz zur Bekämpfung der Korruption vom 13.8.1997	16
VI. Gesetz vom 22.8.2002	20
VII. Weitere Reformbestrebungen	21
B. Ökonomische Grundlagen des wirtschaftlichen Wettbewerbs	25
I. Begriff des wirtschaftlichen Wettbewerbs	26
II. Voraussetzungen des wirtschaftlichen Wettbewerbs und Aufgabe des Wettbewerbsrechts	27
III. Funktionen des wirtschaftlichen Wettbewerbs	28
1. Ökonomische Funktionen des wirtschaftlichen Wettbewerbs	29
a) Anpassungs- oder Steuerungsfunktion	29
b) Allokationsfunktion	30
c) Verteilungsfunktion	30
d) Fortschrittsfunktion	30
e) Auslesefunktion	30
2. Gesellschaftspolitische Funktionen des wirtschaftlichen Wettbewerbs	31
a) Freiheitsfunktion	31
b) Kontrollfunktion	31
IV. Auswirkungen von Bestechungszahlungen	32
1. Auswirkungen auf den Wettbewerbsprozess als solchen	32
2. Auswirkungen auf die Interessen der Marktteilnehmer	34
3. Auswirkungen auf die Wirtschaftsmoral	35

4. Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Deutschland	35
5. Ergebnis	36
C. Geschütztes Rechtsgut	37
I. Das Rechtsgutsverständnis im Allgemeinen	38
1. Das systemimmanente Konzept	38
2. Das systemtranszendente Konzept	39
3. Schlussfolgerung	39
II. Das Rechtsgut des § 299 StGB	40
1. Schutz des laueren Wettbewerbs	41
a) Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung	41
aa) Strafrechtliche Literatur	41
bb) Gegenstimmen gegen das Rechtsgut des laueren Wett- bewerbs	43
cc) Rechtsprechung	45
dd) Präzisierung in der jüngeren strafrechtlichen Literatur	46
b) Eigene Stellungnahme	46
aa) Argumente aus Wortlaut, Systematik und Entstehungs- geschichte der Norm	47
bb) Auseinandersetzung mit der vorgebrachten Kritik	48
c) Zwischenergebnis	54
2. Schutz der Mitbewerber	54
a) Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung	54
aa) Strafrechtliche Literatur	54
bb) Rechtsprechung	55
b) Eigene Stellungnahme	56
aa) Argumente aus Wortlaut, Systematik und Entstehungs- geschichte der Norm	56
bb) Das Strafantragsrecht der Mitbewerber	57
cc) Mögliche Rechtslücken durch mangelnden Individualschutz .	60
dd) Generelle Kritik an der Einbeziehung von Individual- interessen	61
ee) Die Chancengleichheit der Mitbewerber	64
ff) Individuelles Vermögen der Mitbewerber	64
c) Zwischenergebnis	67
3. Schutz des Geschäftsherrn	67
a) Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung	67
aa) Strafrechtliche Literatur	67
bb) Rechtsprechung	68
b) Eigene Stellungnahme	69
aa) Argumente aus Wortlaut, Systematik und Entstehungs- geschichte der Norm	69

bb) Das Strafantragsrecht des Geschäftsherrn	70
cc) Europarechtskonforme Auslegung mit Blick auf die Geschäftsherrninteressen	71
dd) Teleologische Argumente	72
ee) Individuelles Vermögen des Geschäftsherrn	73
c) Zwischenergebnis	73
4. Die Rechtsinstitute und Pflichtenbeziehungen zwischen Geschäfts- herrn und Angestellten	74
a) Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung	74
aa) Strafrechtliche Literatur	74
bb) Rechtsprechung	75
b) Eigene Stellungnahme	75
5. Nichtkäuflichkeit übertragener Entscheidungsmacht und dies- bezügliches Vertrauen der Allgemeinheit	78
a) Die Ansicht Pragals	78
b) Eigene Stellungnahme	78
6. Schutz der Allgemeinheit oder des Verbrauchers	79
a) Meinungsstand in der strafrechtlichen Literatur	79
b) Eigene Stellungnahme	79
7. Interesse des einzelnen Staatsbürgers	80
a) Die Ansicht Heinrichs	80
b) Eigene Stellungnahme	80
III. Zusammenfassung und Ergebnis	80
D. Wettbewerbsakzessorietät des strafrechtlichen Bestechungsverbots	81
I. Akzessorietät im Strafrecht	81
II. Übertragung auf § 299 StGB	82
1. Strenge Akzessorietät	82
2. Bedingte oder asymmetrische Akzessorietät	84
III. Folgerung für die weitere Untersuchung	85
E. Überblick zu den Amtsträgerdelikten der §§ 331 ff. StGB	86
I. Personaler und sachlicher Anwendungsbereich der Amtsträger- delikte	86
II. Das geschützte Rechtsgut der §§ 331 ff. StGB	87
III. Ergebnis	88

Teil 3

Strafrechtliche Analyse von Vorteilsgewährungen zugunsten der Anstellungskörperschaft des Vorteilsannehmenden

A. Bedenkliche Weite des strafrechtlichen Bestechungstatbestandes	90
I. Beispielsfall 1: „Der Reifenhändler“	91
1. Sachverhalt	91
a) Ausgangsfall	91
b) Abwandlung	91
2. Lösung von Beispielsfall 1 nach herkömmlicher Auffassung	91
a) Ausgangsfall	91
aa) Strafbarkeit des M gem. § 299 Abs. 1 StGB	91
bb) Strafbarkeit des C gem. § 299 Abs. 2 StGB	93
cc) Strafbarkeit des U gem. §§ 299, 27 StGB	93
dd) Ergebnis für den Ausgangsfall	93
b) Abwandlung	94
aa) Strafbarkeit des M	94
bb) Strafbarkeit des X gem. § 299 Abs. 2 StGB	95
cc) Strafbarkeit des U gem. §§ 299, 27 StGB	95
dd) Ergebnis für die Abwandlung	96
II. Beispielsfall 2: „Eine Hand wäscht die andere“	96
1. Sachverhalt	96
a) Ausgangsfall	96
b) Abwandlung	96
2. Lösung von Beispielsfall 2 nach herkömmlicher Auffassung	96
a) Ausgangsfall	96
aa) Strafbarkeit des A gem. § 299 Abs. 1 StGB	96
bb) Strafbarkeit des S gem. § 299 Abs. 2 StGB	98
cc) Ergebnis für den Ausgangsfall	98
b) Abwandlung	98
aa) Strafbarkeit des A gem. § 299 Abs. 1 StGB	98
bb) Ergebnis für die Abwandlung	99
III. Beispielsfall 3: „Einseitige Berater“	99
1. Sachverhalt	99
2. Lösung von Beispielsfall 3 nach herkömmlicher Auffassung	100
a) Strafbarkeit des G gem. § 299 Abs. 1 StGB	100
b) Ergebnis	101
IV. Bewertung der Ergebnisse	101
B. Darstellung und Bewertung bisheriger Lösungsansätze	102
I. Der Wertungswiderspruch zu der Straflosigkeit des Geschäftsherrn bei gleichem Verhalten	103
1. Straflosigkeit des Betriebsinhabers nach derzeit geltender Fassung	103

2. Rückschlüsse auf eine mögliche Straflosigkeit des Angestellten . .	105
a) Meinungsstand in der strafrechtlichen Literatur	105
aa) Die Ansicht Rengiers	105
bb) Die Ansicht Wollschlägers	106
cc) Die Ansicht Winkelbauers	106
dd) Die Ansichten Rönnaus und Nepomucks/Groß	106
ee) Die Ansicht Kindhäusers	106
b) Kritik an den Lösungsansätzen	107
II. Die fehlende Schädigung des Wettbewerbs als Argument für eine straflose Vorteilsannahme	109
1. Die Unrechtsvereinbarung als Korrektiv	109
a) Die Ansicht Odenthals	110
b) Kritik an dem Lösungsansatz	111
2. Einschränkungen hinsichtlich des Drittvoiteilempfängers	112
a) Tauglicher Vorteil	113
aa) Die Ansicht Lüderssens	113
bb) Kritik an dem Lösungsansatz	114
b) Das Unternehmen des Vorteilsannehmenden als Drittvoiteils- empfänger	115
aa) Meinungsstand in Rechtsprechung und Literatur	115
bb) Kritik an den Lösungsansätzen	119
3. Die mögliche Tatbestandslosigkeit sog. entschleierte Schmier- gelder	122
a) Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung	123
aa) Rechtsprechung	123
bb) Literatur	124
b) Kritik an den Lösungsansätzen	127
4. Das Merkmal der Unlauterkeit als mögliches Strafausschluss- kriterium	130
a) Darstellung der Ansätze aus der strafrechtlichen Literatur	130
aa) Die Ansicht Winkelbauers	130
bb) Die Ansicht Rönnaus	131
cc) Die Ansicht Altenburgs	131
dd) Die Ansicht v. Tippelskirchs	132
b) Kritik an den Lösungsansätzen	132
aa) Die Ansätze Winkelbauers und Rönnaus	132
bb) Die Ansätze Altenburgs und v. Tippelskirchs	134
cc) Zwischenergebnis	141
5. Weitere generalisierende Lösungsansätze	142
a) Darstellung der Ansätze	142
aa) Die Ansicht Danneckers	142
bb) Die Ansicht Francuskis	142
cc) Die Ansicht Wollschlägers	143

b) Kritik an den Lösungsansätzen	143
6. Ergebnis	145
C. Entwicklung eines eigenen Lösungsvorschlags	145
I. Dogmatische Verankerung der bedingten Wettbewerbsakzessorietät im Tatbestand des § 299 StGB	146
1. Bedeutungshalt und Voraussetzungen der teleologischen Reduktion	146
2. Übertragung auf § 299 StGB	149
a) Erfassung durch den Wortlaut der Norm	149
b) Überschreitung der Möglichkeiten einschränkender Auslegung	149
c) Gebotenheit einer teleologischen Reduktion	150
aa) Sinn und Zweck des strafrechtlichen Bestechungs- verbots	150
bb) Schädigung des freien Wettbewerbs in den fraglichen Sachverhaltskonstellationen	151
cc) Hinzufügung eines einschränkenden Merkmals	151
d) Zwischenergebnis	152
3. Weitere Argumente für den vorgeschlagenen Lösungsansatz	153
a) Gleichlauf mit der Beurteilung von Drittmiteleinwerbungen	153
aa) BGH, NJW 2002, 2801 – „Drittmittel“	154
bb) BGH, NJW 2003, 763	155
cc) Reaktionen der strafrechtlichen Literatur und Bewertung	156
dd) Folgerung für den Untersuchungsgegenstand	157
b) Größere Normenklarheit durch die teleologische Reduktion gegenüber einer „erzwungenen“ restriktiven Tatbestands- auslegung	158
4. Ergebnis der methodischen Überlegungen	159
II. Die lauterkeitsrechtliche Analyse von Vorteilen zugunsten der Anstellungskörperschaft des Vorteilsannehmenden	159
1. Aufforderung zu kostenlosen Sonderleistungen	160
2. Verkaufsförderungsmaßnahmen im Anbieterwettbewerb	161
a) Vorbemerkung zu möglichen Fallkonstellationen	162
aa) Verkaufsförderungsmaßnahmen gegenüber gewerblichen Endabnehmern	162
bb) Sonstige Verkaufsförderungsmaßnahmen gegenüber Unter- nehmern	163
cc) Verkaufsförderungsmaßnahmen gegenüber Verbrauchern	164
b) Analyse der relevanten Fallkonstellationen	164
aa) Die lauterkeitsrechtliche Rechtsprechung	165
bb) Ansichten in der lauterkeitsrechtlichen Literatur	181
cc) Stellungnahme und eigene Bewertung	189

c) Zusammenfassung der Bewertung	211
aa) Gewerblicher Kunde als Endabnehmer	211
bb) Stufenwettbewerb	212
3. Ergebnis der lauterkeitsrechtlichen Analyse	212
III. Wettbewerbswidrigkeit als hinreichende Bedingung der Strafbarkeit nach § 299 StGB	213
1. Konkretisierung der strafwürdigen Wettbewerbsverstöße	213
2. Notwendigkeit einer zusätzlichen normativen Wertung als Filter tatbestandsmäßigen Verhaltens – ein Vergleich mit §§ 331 ff. StGB	214
3. Weitere normative Einschränkungen	217
4. Zwischenergebnis	218
IV. Anwendung der wettbewerbsakzessorischen Interpretation auf die o.g. Beispielsfälle	218
1. Beispielsfall 1: „Der Reifenhändler“	218
a) Ausgangsfall	218
b) Abwandlung	220
2. Beispielsfall 2: „Eine Hand wäscht die andere“	220
a) Ausgangsfall	220
b) Abwandlung	223
3. Beispielsfall 3: „Einseitige Berater“	223
V. Ergebnis der wettbewerbsakzessorischen Betrachtungsweise	224
D. Reformbedarf de lege ferenda aufgrund der Untersuchungsergebnisse ..	225
I. Reformbedarf aufgrund von Rechtsunsicherheiten bei der Anwendung	225
II. Einbeziehung des Geschäftsherrn in den Tatbestand des § 299 StGB ..	227
III. Erweiterung des § 299 StGB aufgrund internationaler Vorgaben	230
IV. Ergebnis und Formulierungsvorschlag	234

Teil 4

Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick

A. Wesentliche Ergebnisse	238
B. Ausblick	241
<i>Anhang</i>	243
<i>Literaturverzeichnis</i>	249
<i>Stichwortverzeichnis</i>	265